

126. Eid des Schreibers des Jahrzeitbuchs der Pfarrkirche in Winterthur 1483 März 18

Regest: Ulrich Gross hat geschworen, ohne Erlaubnis des Rektors der Pfarrkirche in Winterthur sowie des Schultheissen und Rats nichts in das Jahrzeitbuch einzutragen, nur den Bevollmächtigten Zugang dazu zu gewähren, den Schlüssel bei sich zu führen und dafür zu sorgen, dass die Jahrzeiten an den vorgesehenen Terminen begangen werden. Falls mehrere Jahrzeiten auf denselben Wochentag fallen, ist eine Verschiebung auf den folgenden Samstag möglich.

Kommentar: In Jahrzeitbüchern wurden die Namen der wohlthätigen Gläubigen eingetragen, die kirchlichen und karitativen Einrichtungen Zuwendungen zum Zweck des Totengedenkens und zur Sicherung des Seelenheils zukommen liessen. Die Aufzeichnungen dienten der Erinnerung an die Stifterinnen und Stifter, der Verwaltung der übertragenen Einkünfte und der Organisation der damit verbundenen liturgischen Verpflichtungen. Indem städtische Obrigkeiten zunehmend Funktionen der Kirchaufsicht wahrnahmen, bemühten sie sich um die Kontrolle des kirchlichen Stiftungswesens. Vgl. hierzu zusammenfassend Hugener 2014, S. 95-96, 112-113.

Die Vereidigung des Schreibers des um 1422 angelegten Jahrzeitbuchs der Pfarrkirche in Winterthur erwähnt bereits ein Ratsbucheintrag des Jahres 1478, ohne dass die Eidformel aufgezeichnet worden wäre (STAW B 2/3, S. 354). Zu diesem Jahrbuch vgl. Hugener 2014, S. 385-386.

Actum an zinstag vor dem balm tag, anno 83

[...]¹

Her Ůlrich Groß² haut zŮ den heiligen geschworn, nŮtzit in noch uŮ dem jarzitbŮch zeschriben one einŮ kilchherren unnd schultheissen unnd rautz wŮssen unnd willen, einerley noch dheinerley noch nieman darŮberlaussen, dann der dar zŮ geordnet^a unnd gesetzt ist, unnd das er den schlŮssel zŮ sŮllichem jarzit selbst ^{b-}bi im^{-b} haben. Unnd sol dhein jarzit uff ander zil, zit unnd tag, ^c weder uff den zinstag noch uff den dornstag, ^d dann allein wie das das jarzitbŮch sagt. Ob^e aber eŮ sich in der wochen in ettlichen weg uff sŮllich gepunden tag begŮb, ^f andere jarzit zŮ begend, sŮllent unnd mŮgent sy sŮllich ^g tŮg uf schlahen unnd schieben uff den sampstag zŮ begendt.

Eintrag: STAW B 2/3, S. 524 (Eintrag 4); Johannes WŮgerli; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

Edition: Ziegler 1900, S. 64.

^a Korrektur auf ZeilenhŮhe, ersetzt: geh.

^b HinzufŮgung oberhalb der Zeile.

^c Streichung: d.

^d Streichung: wid wie.

^e Korrigiert aus: Ober.

^f Streichung: i.

^g Streichung: an.

¹ Es folgt zunŮchst ein Eintrag Ůber eine Ladung, dann die Eidformel des Schreibers des Jahrzeitbuchs in Kombination mit der des Prokurators, welche mitten im Satz abbricht.

² Der Kaplan Ulrich Gross hatte die GrŮssere DreikŮnigspfrŮnde an der Pfarrkirche inne (STAW B 2/5, S. 25).